

Hochschuldidaktische Impulse: Statistik- Ausbildung im tertiären Bildungsbereich

Montag, 11. Mai 2015, 13:00 – 17:30

HS EH 03, Peter-Jordan-Straße 82, 1190 Wien

Programm

- 13:00: Begrüßung
- 13:10: Manfred Borovcnik, AAU Klagenfurt: E-learning oder Blended-learning – Chancen und Probleme am Beispiel der Statistik für Wirtschaftswissenschaften
- 14:10: Bertram Schäfer, STATCON: Erfahrungen bei der Nutzung praktischer Aufgabenstellungen zur Lehre in der Statistik: Erfolge, Misserfolge und Tipps
- 15:00: Pause
- 15:30: Christine Duller, JKU Linz: KUSSS, MuSSS und Moodle an der JKU
- 16:30: Gabriele Frankl, AAU Klagenfurt: Online-Prüfungen mit der "Sicheren Prüfungsumgebung" und Moodle

E-learning oder Blended-learning – Chancen und Probleme am Beispiel der Statistik für Wirtschaftswissenschaften

*Borovcnik Manfred
Alpen-Adria Universität Klagenfurt*

Lernen ist im Umbruch, die traditionelle Wissensvermittlung ist für individuelles Lernen zu wenig flexibel, große Lehrveranstaltungen (Mega classes) erfordern innovative Maßnahmen. Im Zeitalter von Internet und Smartphone gibt es auch tatsächlich wesentlich mehr Ressourcen für Studierende. Die wissenschaftliche Community hat ein vitales Interesse, das Potential der neuen Technologien für die akademische Lehre zu nutzen. Wir werden uns mit zwei Fragen beschäftigen: Was ist aus den großen E-learning-Projekten geworden? Was sind wesentliche Elemente für ihren nachhaltigen Erfolg?

Unsere langjährige Erfahrung mit Blended-learning in Zusammenhang mit der einführenden Statistik für Wirtschaftswissenschaften wird uns als Hintergrund dienen, die Schlüsselfragen zu thematisieren. Kernfragen sind hierbei, wie man den Studierenden das fachliche Feedback über ihren aktuellen Lernfortschritt bietet, und, wie man ihre Motivation heben kann, sich kontinuierlich mit den Fragen auseinanderzusetzen und beständig zu arbeiten. Feedback kann rasch zu lehrzentriert sein und damit noch mehr von dem anbieten, was ohnehin schon unverstanden geblieben ist. Die kontinuierliche Arbeitshaltung ist schwer aufzubauen, sie durch Inszenierung der Lehre jedoch anzubahnen hat wenig nachhaltigen Effekt. Besondere Schwierigkeiten erwachsen daraus, dass man in Servicefächern Statistik (und Mathematik) anbieten soll. Wie kann man eine Statistik „light“ gestalten, welche immer noch ein kritisches Verständnis für die Methoden und ihre Grenzen vermittelt, ohne mathematische Details zu stark in den Vordergrund treten zu lassen. Lernen ist – auch im IT-Zeitalter – immer noch etwas Individuelles. Wie kann man individuelle Lernprozesse durch die neuen Technologien mitgestalten und formen helfen ist wohl der entscheidende Punkt.

Erfahrungen bei der Nutzung praktischer Aufgabenstellungen zur Lehre in der Statistik! Erfolge, Misserfolge und Tipps

*Bertram Schäfer
STATCON*

Die Motivation der Lernenden, nicht nur im Bereich der Statistik, spielt eine herausragende Rolle beim Erwerb von Kenntnissen. Diese Motivation im Bereich der Statistik ist zunächst zu bilden, da viele Studierende mit Vorurteilen beladen in unsere Veranstaltungen kommen.

Ich möchte zeigen, dass es möglich ist eine positive Motivation zu erzeugen und aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang sollten einfache Beispiele aus dem Bereich des erfahrungsbasierten Lernen zu Anwendung kommen. Einige dieser Beispiele werden exemplarisch vorgestellt.

KUSSS, MuSSS und Moodle an der JKU

*Duller Christine
Johannes Kepler Universität Linz*

KUSSS (Kepler University Study Support System), MuSSS (Multimedia Studien Service SOWI) und das Open Source E-Learning-Werkzeug Moodle bilden die technische Grundausstattung für die (virtuelle) Lehre an der Johannes Kepler Universität Linz (JKU).

Ausgangspunkt für die JKU war der Wunsch, die Zugänglichkeit des Studienangebots für Berufstätige sowie Studierende mit Betreuungspflichten zu verbessern. Aktuell werden unter anderem die Einführungs-LVAs im Bereich Statistik sowohl als klassische Präsenzlehre als auch als Blended Learning Module angeboten. In beiden Angeboten sind dieselben Anforderungen zu erfüllen und dieselben Prüfungen abzulegen, unterschiedlich ist lediglich der Weg, auf dem sich die Studierenden auf die Prüfung vorbereiten.

Im Rahmen des Workshops stelle ich das Konzept meiner beiden virtuellen Lehrveranstaltungen „Einführung in die beschreibende Statistik“ und „Einführung in die schließende Statistik“ vor und werde über meine bisherigen Erfahrungen in der virtuellen Lehre berichten.

Online-Prüfungen mit der „Sicheren Prüfungsumgebung“ und Moodle

*Dr. Gabriele Frankl
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt*

Online-Klausuren bieten zahlreiche Vorteile für die Leistungsüberprüfung im Hochschul-Bereich: kein (oder weniger) Korrekturaufwand bei (semi-)standardisierten Fragetypen, Lesbarkeit der Antworten bei Freitextfragen, Konsistenz zwischen Lehrinhalten und Prüfungsmethoden durch Software-Einsatz auch bei der Klausur (z. B. Tabellenkalkulation oder Eclipse) oder erleichterte parallele und mobile Korrektur. Dies alles kann zur Qualität der Leistungsüberprüfung beitragen, die Anonymität bei der Bewertung erhöhen und zugleich rascher verfügbare Klausurergebnisse für Studierende bedeuten. Dem gegenüber stehen die Hürden des Online-Testens: zu kleine Computerräume, nicht leistbare Anschaffung von Leihgeräten in ausreichender Menge und rasche Veralterung dieser Geräte sowie fehlende Sicherheitskonzepte.

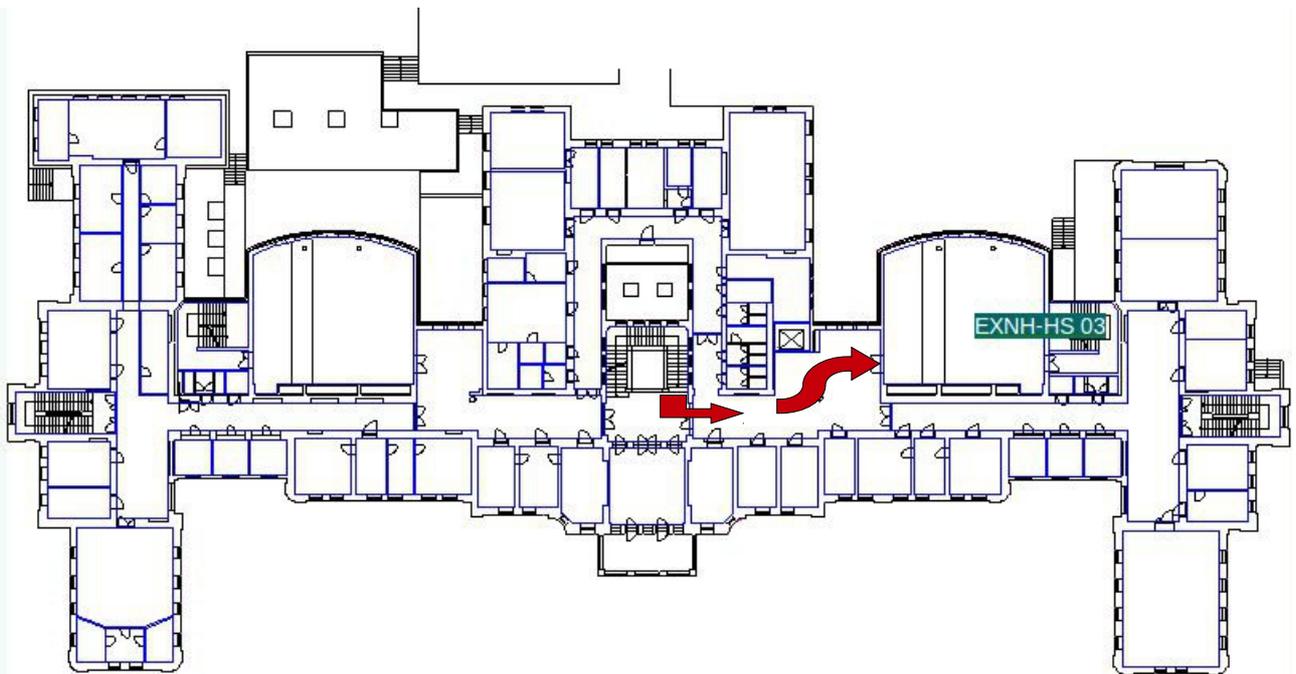
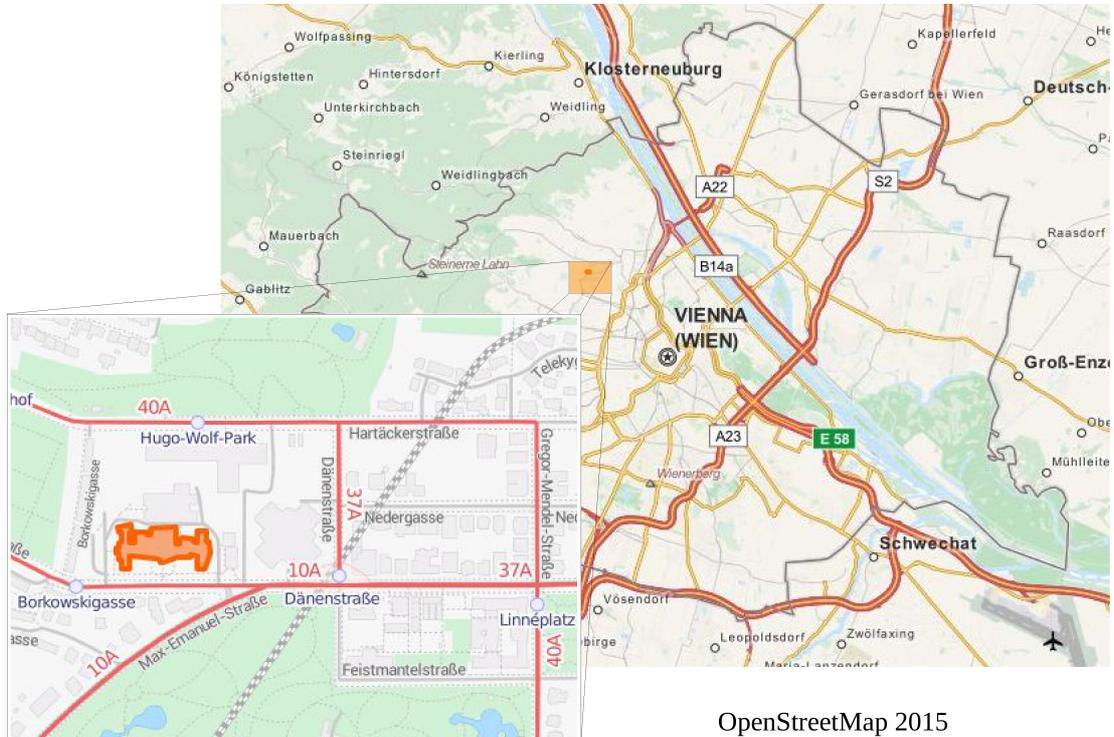
Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt begegnete diesen Herausforderungen, indem die eigenen Ressourcen der Studierenden in einer eigens entwickelten „Sicheren Prüfungsumgebung“ (SPU) genutzt werden – ohne unkontrollierten Zugriff auf das Internet, eigene Dateien oder externe Datenträger. Studierende booten dazu ihre eigenen Geräte über das Boot-Image der SPU, das die Nutzungsmöglichkeiten des Rechners dezidiert einschränkt. Für Studierende ohne eigenen funktionsfähigen Rechner stehen Leihgeräte zur Verfügung. Als Browser wird nur der Safe Exam Browser der ETH Zürich erlaubt, der auf der Lernplattform Moodle, in der die Klausuren abgewickelt werden, alle Aktivitäten außer den Tests blockiert. Damit können Online-Klausuren mit mehreren hundert Studierenden in jedem Hörsaal durchgeführt werden, der über Steck- und Netzwerkdozen verfügt.

Der Vortrag beginnt mit den Vor- und Nachteilen von Online-Klausuren, setzt bei der technischen Umsetzung der SPU und organisatorischen Notwendigkeiten fort und schließt mit Erfahrungsberichten ab.

Anfahrt

Öffentlich: mit den Buslinien 40A (Borkowskigasse), 10A oder 37A (Dänenstraße)

Koordinaten: N 48,237338°, E 16,3317263° (WGS84)



Wilhelm-Exner-Haus 1. Obergeschoß, HS 03